



Regierung des Fürstentums Liechtenstein  
Ministerium für Gesellschaft und Kultur  
Peter-Kaiser-Platz 1  
Postfach 684  
FL-9490 Vaduz

Schaan, 19. Februar 2025

### Stellungnahme des LOC zur geplanten Einführung eines AHV-Beitragsschwellenwerts LNR 2024-1718

Werter Herr Gesellschaftsminister, geschätzter Manuel,

Das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) und die weiteren Unterzeichner bedanken sich für die Möglichkeit, zum Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung (AHVG) und die Abänderung weiterer Gesetze (Motion zur Einführung eines AHV-Beitragsschwellenwerts) Stellung nehmen zu können. Wir fokussieren uns dabei auf die Auswirkungen der vorgeschlagenen Einführung eines AHV-Beitragsschwellenwerts für die Vereine sowie das freiwillige Ehrenamt.

Das LOC spricht sich entschieden gegen die Einführung eines AHV-Beitragsschwellenwerts für ehrenamtliche Tätigkeiten und Freiwilligenarbeit aus. Die Massnahme würde das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und Verbänden behindern anstatt unterstützen. Warum? Diese Massnahme würde die bisherige Spesenvergütung, die von Vereinen und Organisationen unbürokratisch an ihre Mitglieder als beitrags- und steuerfreie Vorstandsentschädigung oder für (gelegentliche) Arbeitseinsätze ausbezahlt werden können, von CHF 4'200 auf CHF 1'200 reduzieren und somit den administrativen Aufwand für Vereine und Verbände durch das Führen einer Lohnbuchhaltung, das Erstellen einer Lohnabrechnung sowie durch das Ausstellen eines Lohnausweises erheblich erhöhen. Dies sind alles Aufwände, die die Mehrheit der Vereine in Liechtenstein aktuell nicht betreiben müssen, da sie eine maximale Spesenvergütung von CHF 4'200 für Vorstandsmitglieder und weitere ehrenamtlich tätige Personen unkompliziert auszahlen können.

Zudem möchten wir die Gelegenheit nutzen, um auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für den Sport und die Gesellschaft sowie auf die Notwendigkeit hinzuweisen, ehrenamtliches Engagement durch eine Anpassung der Spesenvergütung zu fördern und zu stärken.



**Liechtenstein**  
Olympic Committee

## Erhöhung der Bürokratie für Vereine und Verbände

Gemäss dem [Merkblatt über ehrenamtliche Tätigkeit und Freiwilligenarbeit der Liechtensteinischen AHV-IV-FAK](#) können Vereine aktuell beitrags- und steuerfreie Vorstandsentschädigung oder Entschädigungen für (gelegentliche) Arbeitseinsätze bis zu CHF 4'200 jährlich als Spesenvergütung steuer- und beitragsfrei auszahlen. Mit der geplanten Einführung des AHV-Beitragsschwellenwerts von CHF 3'000 wird vorgeschlagen, diesen Betrag auf CHF 1'200 zu reduzieren. Um weiterhin CHF 4'200 auszahlen zu können, müssten dementsprechend Vereine künftig CHF 1'200 als Spesenvergütung und CHF 3'000 als Lohn deklarieren. Dies erfordert die Einführung einer Lohnbuchhaltung in ehrenamtlich geführten Vereinen und erhöht den bürokratischen Aufwand erheblich. Anstatt den angestrebte Bürokratieabbau zu erreichen, würde diese Massnahme das Gegenteil bewirken, die administrativen Hürden für ehrenamtliche Organisationen erhöhen und das freiwillige Ehrenamt in Liechtenstein weiter belasten, da die ohnehin schon begrenzten Ressourcen von Vereinen und Organisationen nicht berücksichtigt werden. Stattdessen wäre eine gezielte Unterstützung des Ehrenamts mit einer Erhöhung der Spesenvergütung der richtige Schritt.

Bei dieser Einführung eines AHV-Schwellenwerts besteht die Gefahr, dass künftig nur noch CHF 1'200 an Spesenvergütung ausbezahlt werden, da der organisatorische und bürokratische Aufwand für höhere Beträge nicht mehr lohnenswert wäre. Dies hätte zur Folge, dass Ausgaben wie Treibstoffkosten, Verpflegung und andere Spesen verstärkt von den Ehrenamtlichen selbst getragen werden müssten.

## Vorschlag zur Förderung des Ehrenamts

Um das Ehrenamt in Liechtenstein nachhaltig zu stärken, schlägt das LOC vor, den AHV-Freibetrag von derzeit CHF 4'200 jährlich auf CHF 8'000 jährlich zu erhöhen.

Die aktuelle Regelung zur Spesenvergütung stammt aus dem Jahr 2007. Seitdem ist die Inflation gemäss dem individuellen Teuerungsrechner des Schweizerischen Bundesamtes für Statistik um 6,8 % gestiegen. Diese Entwicklung wurde bislang nicht berücksichtigt, was dazu führt, dass die realen Vergütungen für Ehrenamtliche an Wert verloren haben. Um die Inflation auszugleichen und die Attraktivität des Ehrenamts zu steigern, scheint eine Erhöhung der Spesenvergütung mehr als angebracht.

Darüber hinaus bestehen in Liechtenstein im Vergleich zur Schweiz weitere Lücken, die durch eine Erhöhung der Spesenvergütung teilweise geschlossen werden könnten. So kennt die Schweiz beispielsweise den sogenannten Jugendurlaub, der Arbeitnehmenden bis zum Alter von 30 Jahren zwei Wochen unbezahlten Urlaub für Vereinstätigkeiten mit Jugendlichen gewährt, etwa für Trainings- und Musiklager oder Turnierwochen, aber auch



für die eigene Aus- und Weiterbildung. Diese Unterstützung fehlt in Liechtenstein vollständig. Weitere Informationen hierzu sind unter [www.jugendurlaub.ch](http://www.jugendurlaub.ch) verfügbar.

Zusätzlich gibt es in der Schweiz die Möglichkeit des Zivildienstes, in dem Personen, die keinen Militärdienst leisten, wichtige gemeinnützige Aufgaben übernehmen können. In Liechtenstein, wo kein Militärdienst existiert, müssen diese Aufgaben entweder von Ehrenamtlichen übernommen oder durch Anstellungen gedeckt werden.

In der Schweiz ist die Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements wissenschaftlich gut dokumentiert. Etwa 25 Prozent der Ehrenamtlichen geben an, ihre Tätigkeit nur „unter bestimmten Umständen“ oder „(eher) nicht“ erneut ausüben zu wollen. Als Hauptgründe werden dabei der hohe Zeitaufwand, der von 53 Prozent der Befragten genannt wird, sowie der grosse bürokratische Aufwand, der für 12 Prozent ausschlaggebend ist, angegeben.

Ein Blick nach Österreich zeigt, wie eine praktikablere Lösung aussehen könnte: Dort existiert die sogenannte „Pauschale Reiseaufwandsentschädigung“ (PRAE), durch die monatlich bis zu 720 Euro und jährlich bis zu 8'640 Euro beitragsfrei ausgezahlt werden können. Diese Entschädigung, welche per 1. Januar 2023 um 33 % angehoben wurde, ist um rund 200 % höher als wie dies aktuell in Liechtenstein der Fall ist.

### **Wichtigkeit des Ehrenamts in Liechtenstein**

Ehrenamtliches Engagement bildet das Rückgrat der liechtensteinischen Gesellschaft in vielen Bereichen – sei es im Sport, in der Kultur, bei der Feuerwehr oder im sozialen Bereich. In über 850 Vereinen setzen sich Menschen freiwillig und ehrenamtlich für das Gemeinwohl in Liechtenstein ein. Dieses Engagement stärkt den sozialen Zusammenhalt und übernimmt Aufgaben, die der Staat allein nicht bewältigen kann. Trotz dieser immensen Bedeutung für unsere Gesellschaft stehen Ehrenamtliche zunehmend vor immer grösseren administrativen und finanziellen Herausforderungen. Es ist daher essenziell, die Rahmenbedingungen für Freiwillige zu verbessern und bürokratische Hürden abzubauen, anstatt neue zu schaffen.

Eine Stärkung des Ehrenamts ist nicht nur eine Frage der Anerkennung, sondern auch eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Daher sollte jede gesetzliche Änderung darauf abzielen, ehrenamtliches Engagement zu erleichtern und zu fördern, anstatt es durch zusätzliche Bürokratie zu erschweren.

## Verweis auf politische Initiativen

Die Förderung und Unterstützung des Ehrenamts war kürzlich auch Thema im Liechtensteiner Landtag. Abgeordnete der Vaterländischen Union (VU) haben eine Interpellation zur Förderung des Ehrenamts eingereicht, die die Wichtigkeit dieses Themas unterstreicht. Diese Bemühungen sind zu unterstützen und zeigen den richtigen Weg auf. Es ist daher unverständlich, warum parallel Massnahmen ergriffen werden sollen, die das Ehrenamt erschweren und die Bürokratie für Vereine erhöhen.

## Fazit

Die Einführung eines AHV-Beitragsschwellenwerts für ehrenamtliche Tätigkeiten würde die Bürokratie für Vereine und Verbände erhöhen und folglich das Ehrenamt in Liechtenstein schwächen sowie die bestehende Vereinslandschaft im Kultur-, Sport- und Sozialbereich gefährden.

Das LOC und alle Unterstützerinnen und Unterstützer dieser Stellungnahme sprechen sich deshalb entschieden gegen diese Massnahme aus und plädieren stattdessen für eine Erhöhung der beitrags- und steuerfreien Spesenvergütung auf CHF 8'000 jährlich, um das ehrenamtliche Engagement zu fördern, die Attraktivität des Ehrenamts nachhaltig zu stärken und die administrativen Prozesse zu vereinfachen. Kurz gesagt, um die Vereine in Liechtenstein zu erhalten und zu stärken.

Sollte der AHV-Beitragsschwellenwert trotz unserer grossen Bedenken eingeführt werden, empfehlen wir dringend, Verbände und Vereine aus den genannten Gründen davon auszunehmen und die beitrags- und steuerfreien Spesenvergütung auf CHF 8'000 jährlich zu erhöhen.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für weitere Ausführungen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse,



Stefan Marxer  
Präsident



Beat Wachter  
Geschäftsführer

Beilage: - *Liste mit Verbänden und Vereinen, die diese Stellungnahme unterstützen*



## Liechtenstein Olympic Committee

### Liste der Sportverbände, die diese Stellungnahme unterstützen

ORGANISATION	VORNAME	NAME	FUNKTION
Pfadfinder*innen Liechtenstein	Carmen	Heeb-Kindle	Präsidentin
Liechtensteiner Alpenverein	Caroline	Egger-Batliner	Präsidentin
Behinderten-Verband Sektion Paralympics	Christine	Schädler	Geschäftsführerin
Verband Liechtensteiner Schützenvereine	Daniel	Vanoni	Präsident
Liechtensteiner Tennisverband	Daniel	Kieber	Präsident
Liechtenstein Radio Controlled Car Association	Dominic	Wälchli	Präsident
Billardverband	Fabian	Schierscher	Präsident
Automobil Club des Fürstentum Liechtenstein	Gerhard	Kieber	Mitglied des Vorstandes
Liechtensteiner Fussballverband	Hugo	Quaderer	Präsident
Liechtensteiner Judoverband	Ivan	Kaufmann	Präsident
Liechtensteiner Eishockey- und Inline Verband	Karl Otto	Gämperli	Co-Präsident
Liechtensteiner Hochschulsport Verband	Manuel	Hug	Präsident
Liechtenstein Olympic Athletes Commission	Michael	Lampert	Präsident
Liechtensteiner Eislaufverband	Patrik	Kaiser	Präsident
Liechtensteiner Radfahrerverband	Paul	Kind	Präsident
Squash Rackets Club Vaduz	Peter	Maier	Präsident
Liechtenstein Curling Association	Peter	Prasch	Präsident
Tauchsportverband bubbles	Peter	Kunkel	Präsident
Liechtensteiner Volleyball Verband	Philippe	Schürmann	Präsident
Liechtenstein Athletics	René	Michlig	Präsident
Liechtensteiner Motorradverband	Richie	Steiner	Präsident
Turnverband Liechtenstein	Robert	Eberle	Präsident
Liechtensteiner Eishockey- und Inline Verband	Silke	Bernard	Co-Präsidentin
Special Olympics Liechtenstein Stiftung	Susanne	Keicher	Vizepräsidentin
Liechtenstein Swimming	Thomas D.	Hasler	Präsident
Liechtensteiner Skiverband	Toni	Real	Präsident
Liechtensteiner Hänggleiter Verband	Ueli	Lutziger	Präsident
Liechtensteinischer Wassersportverband	Volkmar	Ritter	Präsident
Liechtensteiner Badmintonverband	Yannik	Ilkow	Präsident

Liste der Sportvereine, die diese Stellungnahme unterstützen

ORGANISATION	VORNAME	NAME	FUNKTION
Ski Club Gamprin	Alexander	Wolf	Präsident
Turnverein Eschen-Mauren	Anita	Berginz	Präsidentin
Tennisclub Ruggell	Arno	Krause	Präsident
EHC Vaduz-Schellenberg	Christian	Fuchs	Präsident
Schachclub Triesen	Daniel	Blaser	Präsident
Fussballclub Schaan	Hanno	Konrad	Präsident
Bogensportverein Vaduz	Johann	Bürzle	Präsident
Schwimmclub Aquarius Triesen	Katja	Feirich	Präsidentin
Eislaufverein Vaduz	Marco	Schmellentin	Präsident
Badminton Club Vaduz	Marco	Langenegger	Präsident
PlauschVolleyBall-Balzers	Mario	Tellenbach	Präsident
Tischtennisclub Balzers	Markus	Vogt	Präsident
Skiclub Vaduz	Martina	Miller	Präsidentin
Skiclub Schaan	Michael	Riegler	Präsident
Tennisclub Eschen-Mauren	Michael	Ott	Präsident
Ski Club Triesen	Moritz	Heidegger	Präsident
Motocrossclub Triesen	Pascal	Frommelt	Präsident
FC Vaduz	Patrick	Burgmeier	Präsident
Unterländer Wintersportverein	Thomas	Dürr	Präsident
Tischtennisclub Triesen	Michael	Oehri	Präsident
Vaduzer Städtle-Lauf	Belinda	Kummer	OK-Mitglied